

Zeitschrift: Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Farnfreunde
Band: - (1994)
Heft: 25

Nachruf: Dr. Anne Sleep : 25.2.1939-22.6.1993
Autor: Schneller, J.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Anne Sleep

25. 2. 1939 - 22. 6. 1993

Anne Sleep, die auch Mitglied unserer Vereinigung war, ist an den Folgen einer langdauernden, heimtückischen Krankheit viel zu früh verstorben.

Ihre wissenschaftliche Laufbahn hatte so vielversprechend begonnen! Als besonders begabte Schülerin der sehr innovativen und hervorragenden Lehrerin Irene Manton (Leeds) untersuchte Anne vor allem die Gattungen *Polystichum* und *Asplenium*. Ihre umfassenden, sowohl europäische, wie nordamerikanische und asiatische Taxa einschliessenden cytotaxonomischen Untersuchungen waren und sind nach wie vor mustergültig. Ihr Geschick, verschiedene Arten einer Gattung zu hybridisieren (eine wichtige Voraussetzung zur Klärung verwandtschaftlicher Beziehungen) war erstaunlich. Sehr viele Aspekte ihrer Arbeit sind in der 1966 fertiggestellten Dissertation "Some cytotaxonomic problems in the fern genera *Asplenium* and *Polystichum*" zu finden, die leider nie publiziert wurde, und deswegen nur in wenigen Exemplaren vorhanden ist. Anne Sleep war kaum von einer Reise nach Japan zurückgekehrt, als die Krankheit Sklerodermie ausbrach, deren Ursache auch die moderne Medizin nicht kennt und die bis heute nicht heilbar ist. Eine Krankheit, die sie immer mehr einschränkte und ihr es immer weniger ermöglichte, wissenschaftlich zu arbeiten. Ich bin überzeugt, dass sie unter normalen Umständen nicht nur die Tradition von I. Manton und J.D. Lovis weitergeführt sondern auch neue Methoden und Ideen entwickelt hätte, die zu vielen neuen Erkenntnissen in der Pteridologie geführt hätten.

Trotz der grossen Schwierigkeiten, die sich aus der Erkrankung ergaben, entstanden dennoch auch weiterhin Arbeiten über Schild- und Streifenfarne.

Wer Anne persönlich gekannt hat, konnte nur staunen, wie sie mit ihrer Situation umging. Mit grossem, festem, ja zähem Willen tat sie die Dinge, die für sie möglich waren. Bewundernswert, wie sie ihre lebensbejahende frohe Haltung bewahrte und sich besonders freute, mit Freunden zusammenzusein und mit ihnen über Farne, aber auch über andere Aspekte unseres Daseins zu sprechen. Ich erinnere mich an eine Situation, die einen Eindruck von ihrer bewundernswerten Lebenshaltung zu geben vermag. Vor nun schon mehr als zehn Jahren waren wir zusammen in Frankreich auf einer Sammeltour, bei der uns Serpentinfarne besonders interessierten. Eines Abends ergab es sich, dass wir in einem exquisiten Hotel Unterkunft fanden. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, vereinbarten wir, uns später zu einem festen Zeitpunkt zum Nachtessen zu treffen. Zur abgemachten Zeit standen wir alle bereit mit Ausnahme von Anne. Wir waren schon etwas ungeduldig geworden, als sie mit beachtlicher Verspätung eintraf. Als sie dann zu uns trat, wussten wir warum sie zu spät war. Sie hatte sich mit viel Sorgfalt - wegen ihrer Krankheit auch mit zusätzlichem Aufwand - für diesen besonderen, für uns alle festlichen Anlass entsprechend gekleidet und schöngemacht. Strahlend trat sie an unseren Tisch und genoss den Abend in so guter Laune, dass wir alle ihre Krankheit vergassen.

Bei allem grossen Respekt für ihre beachtliche wissenschaftliche Arbeit, mich hat die menschliche Grösse von Anne, etwas, das nicht in Form von Publikationen zu messen ist, noch mehr beeindruckt.

J. J. SCHNELLER